

Lebensraum Weserästuar

Durch die gewaltigen Kräfte von Ebbe und Flut hat sich das Weserästuar ständig verändert. Noch im 14. Jahrhundert war die Wesermündung ein Delta mit mehreren Mündungsarmen und stand mit der Jade in Verbindung. Butjadingen war damals noch eine Insel. Erst als Ludwig Franzius die Weser 1888 begradigte und eindeichte, waren die Zeiten des stetigen, natürlichen Wandels vorbei. Geblieben ist das Überfluten und Trockenfallen von Wattflächen im Rhythmus der Gezeiten.

Ein Ästuar ist eine von Ebbe und Flut beeinflusste Flussmündung. Neben der Weser finden wir in Deutschland Ästuar an der Elbe, Ems und der Eider.

Auch heute noch zählen die Ästuar zu den Lebensräumen mit den dynamischsten natürlichen Prozessen. Überlebenskünstler im ständigen Wechsel der Gezeiten im Grenzbereich von Meer- und Süßwasser sind Muscheln, Würmer und Krebse. Diese bewohnen Wattflächen und Gewässerböden in unglaublich großer Zahl. Eine willkommene Mahlzeit für hungrige Watvögel.

Durch die vierte Ausbaustufe des Containerterminals im Norden von Bremerhaven wurden große Bereiche des wertvollen Ästuarlebensraums überbaut. Als Kompensationsmaßnahme für den Terminal CT4 sowie für weitere havenbezogene Projekte entstand auf etwa 220 ha ehemaligen Ackerflächen der Tidepolder. Ein Sperrwerk im Weserdeich ermöglicht den ungehinderten Zu- und Abfluss des Wassers in ein weitläufiges, eingedeichtes Prielsystem. Eine Million Kubikmeter Wasser werden so zwischen jedem Hoch- und Niedrigwasser bewegt. Geschlossen wird das Sperrwerk nur bei sehr hohen Wasserständen.

Über ein Tideschöpfwerk kann die im Binnenland gelegene Dedesdorfer Marsch be- und entwässert werden.

Neue Wattflächen im Tidepolder

Seit Fertigstellung des Polders und der Öffnung des Sperrwerkes im Herbst 2012 haben sich Wasserläufe und Ufer verändert, es haben sich neue Wattflächen gebildet.



Dreistachliger Stichling

Schlickkrebse

Fische, Krebse, Muscheln und Schnecken sind mit dem einströmenden Weserwasser eingewandert und haben die neuen Lebensräume schnell besiedelt. Salzwassertolerante Pflanzen wie Brackwasserröhricht, Strandaster, Laugenblume und Strand-Dreizack wandern entlang der Ufer von Priel, Tidetümpeln und Wattflächen bis ins Marschengrünland.

Von dieser Entwicklung profitieren nicht nur Wasser- und Watvögel, auch Brutvögel der Röhrichte siedeln sich an. Tausende von Enten, Gänsen und Watvögeln rasten hier auf dem Durchzug oder verbringen am Tidepolder den Winter.



Abb. 1 Bekassine, 2 Kiebitz, 3 Pfeifente, 4 Brandgans, 5 Blässgans, 6 Kampfläufer, 7 Großer Brachvogel, 8 Krickente, 9 Seeadler, 10 Alpenstrandläufer

Beachten Sie bitte:

- Viele Vögel haben große Fluchtdistanzen und reagieren sehr empfindlich auf Störungen.
- Bitte halten Sie sich nur auf den vorgesehenen Wegen auf und beachten Sie die Durchgangsverbote!
- Die Wege dürfen nicht mit Kraftfahrzeugen befahren werden. Bitte nutzen Sie die Parkplätze am ehemaligen Lunesiel und der ehemaligen Hofstelle.
- Hunde müssen immer angeleint sein.
- Die Tegeler Plate und die »Alte Weser« dürfen nicht betreten werden. Diese Bereiche können Sie auf einer der geführten Exkursionen erleben.

Das Naturschutzgebiet entdecken ...

- 1 Deichplattform am ehemaligen Lunesiel.** Bei Niedrigwasser Hunderte von Säbelschnäblern, Krickenten und andere Wasser- und Watvogelarten. Beeindruckend der ständige Wandel der Wattlandschaft im Tiderhythmus vor der Kulisse bremscher und niedersächsischer Hafen- und Industrieanlagen.
- 2 Deichvorland** mit weiten Röhrichten als Lebensraum für Röhrichtbrüter.
- 3 Vogelparadies Grünland,** geprägt durch zahlreiche Gräben und Kleingewässer. Wiesenbrutvögel im Frühjahr, Tausende von Gastvögeln im Herbst, vor allem Gänse.
- 4 Windschöpfwerke** sind die Herzen des Wasserhaushalts auf der Luneplate, um hohe Wasserstände für Wasser- und Watvögel sicherzustellen.
- 5 Wasserbüffel.** Zwei kleine Herden der sanften schwarzen Riesen halten das Gras kurz für Brut- und Rastvögel.
- 6 Die Alte Weser** war einmal ein Seitenarm der Weser. Eine stille, ungestörte Auenlandschaft mit Galeriewald, Kormoranschlaflplatz und seltenen Gästen, z.B. Fischotter oder Seeadler.
- 7 Deichplattform am Grünland** bietet Weitblick über die Weser, Röhrichte, endlose Weiden und Vogelschwärme.
- 8 Beobachtungsversteck** mit Ausblick auf die Vogelwelt des Tidepolders und des Grünlandes: Auge in Auge mit Wasser- und Watvögeln, wie z.B. Brandgans, Säbelschnäbler, Silberreiher, Krickente und Uferschnepfe.
- 9 Beobachtungsturm** mit weitem Panoramablick auf den Tidepolder. Ein Picknickplatz lädt zum Verweilen ein.
- 10 Tidepolder.** Der regelmäßige Wechsel von Ebbe und Flut findet hier auch hinter dem Deich statt. Typische Landschaft der großen Flussmündungen mit Tide, Watt, Röhricht und viel Weite.
- 11 Sturmflutsperrwerk.** Verbindung zwischen Weser und Tidepolder. Normalerweise geöffnet, nur bei hohen Fluten geschlossen.
- 12 Tideschöpfwerk** mit moderner Sieltechnik zur Be- und Entwässerung des Hinterlandes.
- 13 Wilde Weiden** für Galloways: eine robuste Rinderrasse. Als ganzjährige Weidegänger erhalten sie das Gleichgewicht zwischen Röhricht und Grünland.
- 14 Wildnis Tegeler Plate.** Von Ebbe und Flut, Wind und Wellen beeinflusstes Außendeichsland. Rückzugsgebiet für seltene Tiere und Pflanzen.



Erläuterung

- I** Infopavillon
- BT** Beobachtungsturm
- VP** Deichplattform
- VP** Beobachtungsversteck am Tidepolder
- P** Parkplatz
- 1 bis 14** Naturerlebnistipp
- Rad- und Fußwanderweg
- Deich
- Landesgrenze
- Naturschutzgebiet Luneplate
- Grünland
- Feuchtbrachen/Sukzessionsflächen
- Röhrichte
- Gehölze
- Watt/Überschwemmungsbereiche
- Gewässer



Impressum

Freie Hansestadt Bremen
Die Senatorin für Klimaschutz, Umwelt, Mobilität, Stadtentwicklung und Wohnungsbau, 2019
Contrescarpe 72, 28195 Bremen

Redaktion

Adam Nowara

Layout

panzlau design und medien

Titelbild

Säbelschnäbler ©Lutz Ritzel

Fotos

Lutz Ritzel (Vogelbilder), Adam Nowara

Druck

Müller Ditzén AG
100% Recyclingpapier

Weitere Informationen erhalten Sie auf der Internetseite www.erlebnisraum-natur.de und bei der Naturschutzbehörde Bremerhaven.



Mit dem Smartphone mehr Bremer Natur entdecken.

Luneplate

Schutzgebiete im Land Bremen

Die Senatorin für Klimaschutz, Umwelt, Mobilität, Stadtentwicklung und Wohnungsbau

Freie Hansestadt Bremen





Naturschutzgebiet

Luneplate

Schutzgebiet	Ausgewiesen als Schutzgebiet am 14.3.2015
Größe	1438 ha
Naturraum	Würdener Marsch, Unterweser mit Würdener Marsch
Lage	Bremerhaven
Lebensräume	Flussunterlauf mit Tideeinfluss, Priele und Brackwasserwatten, Röhrichte, Feuchtbrachen, salzeinflusste Marschengrünländer mit winterlichen Überschwemmungen, Flutrasen, Gräben und Stillgewässer, Gehölze

Eine Flussinsel wird Naturschutzgebiet

An wichtigen Vogelzugwegen und in unmittelbarer Nachbarschaft des Nationalparks Wattenmeer gelegen, ist die ehemalige Weserinsel Luneplate ein Lebensraum für Wasser- und Watvögel von internationaler Bedeutung. Bis 2010 Teil des Landes Niedersachsen, ist das Gebiet heute mit über 1400 ha Gesamtfläche das größte Naturschutzgebiet im Land Bremen und Bestandteil des europäischen Schutzgebietssystems Natura 2000.

Marschengrünland, Außendeichflächen mit weitläufigen von Priel durchzogenen Röhrichtern, Wattflächen, ein als Kompensationsmaßnahme angelegter angelegter Tidepolder und ein alter Seitenarm der Weser, die »Alte Weser«, prägen das Landschaftsbild.

Ein Ausflug lohnt sich

Wesentlich für die Realisierung dieser Naturerlebnismaßnahmen war die Förderung im Rahmen des Europäischen Fonds für regionale Entwicklung (EFRE).

Besucher und Besucherinnen, zu Fuß oder mit dem Fahrrad, können sich auf vielen Infotafeln über den Lebensraum Luneplate informieren. Am Tidepolder bzw. am Weserdeich beeindruckt das Wechselspiel von Ebbe und Flut. Ein mehrgeschossiger Beobachtungsturm bietet einen sehr guten Überblick über den gesamten Tidepolder. Im Beobachtungsversteck kann man besonders im Frühjahr und Herbst mit etwas Geduld die Vogelwelt zum Greifen nah erleben (Bitte unbedingt ein Fernglas mitnehmen).



Wiesenpieper



Zwergsäger

Mit ein wenig Glück können Sie viele verschiedene Vogelarten auf dem Grünland oder im Tidepolder erleben.



Kiebitz

Gastvögel sind Zugvögel, die den Winter in wärmeren Gegenden verbringen. Standvögel dagegen bleiben das ganze Jahr in ihrer Heimat.

Besonders beliebt sind die Watt- und Wasserlandschaften der ehemaligen Weserinsel bei Gastvögeln. Dabei handelt es sich überwiegend um Wasser- und Watvogelarten, die hier mit bis zu 70 Arten auf dem Durchzug im Herbst und Frühjahr rasten, um Nahrung aufzunehmen.

Einige Winter- oder Mausergäste verbringen Wochen und Monate auf der Luneplate, so z.B. der Säbelschnäbler, der im Hochsommer mit bis zu 3.000 Vögeln seine Federn wechselt und auf den Wattflächen, am Weserufer und im Tidepolder Nahrung findet. Oder die Weißwangengans, die auf dem Grünland der Luneplate mit weit über 10.000 Artgenossen überwintert.

Vogelparadies Luneplate

Auf dem von zahlreichen Wasserläufen durchzogenen ca. 300 ha großen Marschengrünland hinter dem Deich brüten im Frühjahr bis zu 500 Paare Wiesenvögel wie Kiebitz, Rotschenkel, Uferschnepfe, Wachtel, Feldlerche und Wiesenpieper. An den Gewässerufem sind Silber- und Graureiher, Löffel-, Krick- und Knäkente zuhause, im Röhricht Rohrweihe, Wasserralle, Blaukehlchen, Bartmeise und Schilfrohrsänger.

Im Frühjahr können die Brutvögel bei Balz, Nestbau und Jungenaufzucht von den Beobachtungspunkten, aber auch von Wegen und Deichen aus beobachtet werden.



Graureiher

Löffler

Silberreiher

Uferschnepfe

Wachtelkönig

Bruchwasserläufer

Goldregenpfeifer

Schnatterente

Knäkente

Pfuhlschnepfe

Schafstelze

Schilfrohrsänger

Großer Brachvogel

Rotschenkel

Säbelschnäbler

Der Säbelschnäbler – das Topmodell unter den Watvögeln

Haute Couture in schlichtem Schwarz-Weiß – das ist der Säbelschnäbler, der nicht nur für Kenner der Szene als die schönste Watvogelart gilt. Mit vielen Artgenossen bevölkert er nach der Brutzeit ab Juli die weiten Schlickwattflächen, um hier in aller Ruhe seinen Gefiederwechsel, die Mauser, durchzuführen. Das kostet viel Energie und das Flugvermögen ist in dieser Zeit eingeschränkt. Umso wichtiger ist ein sicherer Ruheplatz mit viel Futter.

Die Ruhe ist durch die Weite des Weserwatts gewährleistet. In diesen Wattflächen brodelt das Leben: Unzählige kleine Tiere leben in diesem grundlosen

Auch andere Wasser- und Watvogelarten nutzen die Nahrungsvielfalt des Weserwatts, z.B. Brandgans, Krickente, Pfuhlschnepfe, Dunkler Wasserläufer und Großer Brachvogel.

Matsch, auf dem nur Leichtgewichte mit großen Füßen laufen können. Schlickkrebse und Würmer sind die Nahrungsgrundlage, damit das neue Federkleid des Säbelschnäblers wieder so schick wird wie das alte.

Das Weserwatt südlich von Bremerhaven ist nach Jadebusen und Dollart der drittgrößte Mauserplatz des Säbelschnäblers an der Deutschen Bucht.

Zu sehen ist der Säbelschnäbler im Weserwatt von Juli bis November.

Erhalt der Vielfalt im Grünland

Um dauerhaft die Vielfalt der Lebensräume im Grünland der Luneplate zu erhalten, sind ein ausgeklügeltes Wasserstandsmanagement und eine naturverträgliche Beweidung erforderlich.

Sechs Stauanlagen kontrollieren den Wasserstand in den Gräben, damit die Vögel auch in heißen Sommern auf feuchten Wiesen ihre Nahrung finden können.

450 Büffel und Rinder sorgen für unterschiedlich hohen Bewuchs auf den Grünlandflächen, Voraussetzung für einen guten Bruterfolg bei Wiesenvögeln. Einige Flächen werden gemäht und im Herbst werden die Gräben geräumt, um ein Zuwuchern zu verhindern.

Nicht nur für Vögel attraktiv



[1]



[2]

Charakteristische und seltene Pflanzenarten wie Wiesen-Kümmel, Wiesen-Pippau, Sumpf-Dreizack, Schwanenblume, Sumpfschwertlilie, Strandsimse, Laugenblume, Strand-Aster sowie die Kuckucks-Lichtnelke sind auf der Luneplate heimisch.

Auch Reh, Feldhase, Rotfuchs, Hermelin und andere Säugetiere finden hier geschützte Rückzugsräume. In den Gräben tummeln sich zur Laichzeit Amphibien wie Seefrosch, Erdkröte und Grasfrosch. An der »Alten Weser« ist die Ringelnatter zuhause. Eine Vielzahl von Insekten, wie Libellen, Heuschrecken, Laufkäfer, Zikaden und Nachtfalter sowie weitere wirbellose Arten, wie Krebse und Schnecken, vervollständigen das Bild.

Abb.: 1 Wiesenschaumkraut; 2 Sumpf-Platterbse; 3 Graugans; 4 Weißwangengans; Hintergrund: Weserwatt

Die meisten hier abgebildeten Vögel sind Zugvögel. Vögel die das ganze Jahr bei uns bleiben (Standvögel) sind mit einem gelben Punkt gekennzeichnet.



[3]



[4]

Der ostatlantische Zugweg
Auf der ganzen Welt gibt es Routen, auf denen Vögel im Herbst in die wärmeren Überwinterungsgebiete ziehen und im Frühjahr zurück in ihre Brutgebiete. Die Luneplate liegt auf einer solchen Route, dem Ostatlantischen Zugweg. Er beginnt in den Brutgebieten des arktischen Nordens von Sibirien, Skandinavien und Grönland, führt durch Europa an das Wattenmeer der Nordsee und weiter an Westeuropas und Westafrikas Küsten entlang bis an die Südspitze Afrikas. Mehrere tausend Kilometer legen einige Arten auf ihren Flügen zurück. Rekordhalter ist die Küstenseeschwalbe mit ca. 40.000 km Zugstrecke in einem Jahr.



Grafik: Adam Nowara



Tidepolder auf der Luneplate ©terra-air services



Freie Hansestadt Bremen
Die Senatorin für Klimaschutz, Umwelt, Mobilität, Stadtentwicklung und Wohnungsbau
Contrescarpe 72
28195 Bremen



Bremen Bremerhaven GmbH & Co. KG



Austernfischer

Foto ©Naturschutzgebiet Luneplate mit Skyline von Bremerhaven

Containerterminal Bremerhaven